

# 1050 Jahre Gatersleben

## Eine kurze Chronologie in Wort und Bild von wichtigen Ereignissen in der Heimatgeschichte des Ortes

### 4300 v. Chr. bis 3900 v. Chr. - Die Gaterslebener Kultur



Gatersleben war schon vor tausenden von Jahren besiedelt. Auf dem Karnickelberg fand man Scherben, die man keiner ur-und frühgeschichtlichen Kultur zuordnen konnte. Daraus entstand die Gaterslebener Kultur. Sie ist ungefähr 6000 Jahre alt.

Diese Abbildung zeigt eine Tasse der Gaterslebener Kultur.

### 964 - Erste urkundliche Erwähnung von Gatersleben

Am 25. März 964 wurde Gatersleben in einer Urkunde des Markgrafen Gero das erste Mal erwähnt. Er schenkte dem Kloster Gernrode 3 Hufen (Flächenmaß) in Alt Gatersleben.

### 1133 bis 1328 - Die Herren von Gatersleben



Im Jahr 1133 werden die Herren von Gatersleben erstmals in einer Urkunde genannt. Noturgus von Gatersleben und seine Nachkommen haben die Burg als Lehen vom Bischof bekommen. Ab 1163 finden häufig Sommersynoden des Bistums in Gatersleben statt. Mit Erich VI. stirbt das Geschlecht 1328 in Gatersleben aus.

Ein Wappenschild der Herren von Gatersleben kann man in der Heimatstube besichtigen.

### 1177 bis 1185 - Die Gaterslebener Burg



In einer alten Halberstädter Chronik wird die Burg Gatersleben erwähnt. Sie entstand in der Zeit der Kämpfe zwischen dem Bischof Ulrich und Heinrich dem Löwen. Die Burg ist wahrscheinlich in der Zeit von 1177 bis 1185 erbaut worden. Die Doppelburganlage ist eine bischöfliche Wasserburg.

Von der Burg ist der alte Wohnturm erhalten.

### **1446 - Der Gaterslebener See**



Der Bischof von Halberstadt leitet die Selke in das alte Bruchgelände. Es entstand der Gaterslebener See. Aus dem Bauerndorf wird ein Fischerdorf. Die Straßennamen Unter- und Oberdamm, sowie der Hecht im Wappen, erinnern an den Gaterslebener See.

Die Abbildung zeigt das Straßenschild „Unterdamm“ in Gatersleben.

### **1561 – 1621 - Matthias von Oppen**



Der Domdechant Matthias von Oppen kaufte viel Land in Gatersleben und gründete dort eine große Landwirtschaft. Daraus entstand das Rittergut. Erst 1920 verkaufte die Familie von Oppen das Rittergut.

Das Wohnhaus aus dem Jahr 1750 steht am Bäckerteich.

### **1648 - Kurfürstentum Brandenburg**



Nach dem 30jährigen Krieg kommt Gatersleben zum Kurfürstentum Brandenburg. Im Jahr 1701 wird der Brandenburger Kurfürst Friedrich zum König Friedrich I. von Preußen ausgerufen. In seiner Regierungszeit erfolgt die Trockenlegung der Gaterslebener See (1704/1708).

Ein Wappen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm 1677 ist auf der Unterburg zu sehen.

### **1820 - Verwalterhaus auf der Domäne**



Das Verwalterhaus entstand in der Amtszeit des Domänenpächters Heinrich August Christian Eggeling. Über 150 Jahre bewirtschaftete die Familie Eggeling erfolgreich die Domäne in Gatersleben. Später war es das Wohnhaus der Familie von Professor Hans Stubbe. Heute sind in dem Gebäude die Bibliothek und die Heimatstube untergebracht.

Das ehemalige Verwalterhaus steht in der Schmiedestraße 1.

### **1846 - Zuckerfabrik in der Bahnhofstraße**



Der Domänenpächter Amtsrat August Andreas Friedrich Eggeling erbaute 1846 die Zuckerfabrik in Gatersleben. Später wird die Zuckerfabrik in einen Trocknungsbetrieb für landwirtschaftliche Produkte umgewandelt.

Die Abbildung zeigt die Gebäude der ehemaligen Zuckerfabrik in der Bahnhofstraße.

### **1865 - Eisenbahnstation Gatersleben**



Im Jahr 1865 bekommt Gatersleben einen Eisenbahnanschluss. Das Dorf Gatersleben liegt an der Bahnstrecke Halle – Halberstadt. Von den alten Bauten der Eisenbahn ist auf dem Unterdamm noch ein Stellwerk erhalten. Es wurde erbaut um 1901.

Das letzte Gaterslebener Stellwerk steht auf dem Unterdamm.

### **1904 bis 1908 - Baumaschinen Gatersleben**



Andreas Heucke baute in den Jahren 1904 bis 1908 eine große Fabrik für Dampfflugmaschinen in Gatersleben. Damit wurde die Produktion von Hausneindorf nach Gatersleben verlagert. Nach 1952 wurden bis 2014 Straßenbaumaschinen in den Hallen des Werkes produziert.

Die ehemaligen Betriebsgebäude vom Bahnhof ausgesehen.

### **1943 - Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung**



Im Tuttenhof bei Wien gründete Professor Hans Stubbe das Institut für Kulturpflanzenforschung. Am Ende des II. Weltkrieges wird das Institut in die Harzregion ausgelagert. Es bekam nach 1945 seinen neuen Standort in Gatersleben. Es ist das heutige Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung.

Die Abbildung zeigt den Hörsaal mit dem Casino auf dem Institutsgelände.

### **2010 – Eröffnung des Gemeindehauses in Gatersleben**

Im Oktober 2010 wurde das Gemeindehaus in Gatersleben eingeweiht.



Das Gemeindehaus in Gatersleben steht in der Langen Straße 50.